

Warschau, den 10.11.2014

Erklärung zu den Aufgaben der polnischen Außenpolitik in den Jahren 2014-2015

Am 6. November 2014 präsentierte Grzegorz Schetyna, neuer Außenminister Polens und Nachfolger von Radosław Sikorski, im Sejm eine Erklärung zu den Aufgaben der polnischen Außenpolitik in den Jahren 2014-2015. Beobachter der polnischen Politik erwarteten nicht, dass der Minister in seiner Rede eine neue Richtung der polnischen Außenpolitik ankünden würde und entsprechend wurden sie schließlich bestätigt. Es wurden auch deshalb keine grundsätzlichen Änderungen erwartet, weil die Interessen Polens im Bereich der Außenpolitik gefestigt zu sein scheinen und die jetzige Situation in der Ukraine sowie der Mangel an Erfahrung in der Außenpolitik von Grzegorz Schetyna nicht dafür sprachen, dass er eine neue eigenständige Außenpolitik betreiben würde.

Ausgangspunkt für die Erklärung war die jetzige Situation in der **Ukraine** und die Notwendigkeit, dies beim Entwurf einer außenpolitischen Strategie Polens zu berücksichtigen. Aber Schetyna ließ auch andere Regionen der Welt nicht unberücksichtigt, für die Polen bereit ist Mitverantwortung zu übernehmen (Südeuropa, Nordafrika). Schetyna betonte jedoch vor allem die polnische Unterstützung für die Ukraine, die besondere Priorität für die polnische Entwicklungshilfe besitzt. Im nächsten Jahr will Polen mehr finanzielle Mittel für diesen Zweck aufwenden. Der Minister unterstrich, dass die Stellungnahme Polens in Bezug auf die Unabhängigkeit und territoriale Integrität der Ukraine unverändert bleibe. Er räumte der Ukraine dennoch vergleichsweise weniger Platz im Vergleich zum Exposé des ehemaligen Außenminister Radosław Sikorski im Mai 2013 ein. Bei Sikorskis Erklärung muss allerdings berücksichtigt werden, dass sie relativ kurz nach der Krim-Annexion durch Russland gehalten wurde.

Schetyna hielt an der entschiedenen Haltung gegenüber **Russland** fest. Zwar betonte er, dass Polen seine Politik gegenüber Russland nicht nur auf Sanktionen begrenzen sollte, er gab aber zu bedenken, dass es momentan keine anderen wirksamen Alternativen gäbe. Trotzdem werde Polen überall dort nach der Zusammenarbeit mit Russland streben, wo es nur möglich ist. Schetyna äußerte sich in seiner Rede weniger kritisch gegenüber Russland, als Sikorski es in seinem Exposé im Mai 2013 tat. Der Minister unterstrich die Notwendigkeit einer Prüfung und Korrektur der **Europäischen Nachbarschaftspolitik**, auch bezüglich der Auswahl der strategischen Partner für die EU, sowie die Notwendigkeit eine neue **europäische Sicherheitsstrategie** zu entwickeln.

Schetyna bestätigte, dass die wichtigsten Pfeiler polnischer Außenpolitik die **Europäische Union** und **NATO** sind, in denen Polen seine Position weiter stärken werde.

Mehr Platz räumte er in seiner Erklärung den für Polen besonders wichtigen Entscheidungen des NATO-Gipfels in Wales ein, darunter die Errichtung einer internationalen NATO-Reaktionstruppe. Schetyna betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit den **USA** im Rahmen der Sicherheits- und Verteidigungspolitik, einen Aspekt, der in dem letzten Exposé von Radosław Sikorski nur wenig Beachtung fand.

Während Sikorski die Beziehungen zu **Deutschland** als Grundlage für die Sicherheit Polens dargestellt hat, hob Schetyna die Rolle des **Weimarer Dreiecks** als Instrument der Außenpolitik hervor. Die Zusammenarbeit mit der **Visegrád-Gruppe** begrenzte er nur auf Projekte im Bereich Energie, Infrastruktur, Kultur, Ökologie und Touristik.

Starke Akzente setzte Schetyna auf die **außereuropäische Dimension** der Außenpolitik Polens, hauptsächlich im Bereich der Wirtschaft. Er geht davon aus, dass die Dominanz Europas in der Welt vorbei sei. Zu den wirtschaftlichen Partnern Polens außerhalb Europas zählte er Korea, Japan, Indien, afrikanische Länder, Lateinamerika und andere Staaten.

Der Außenminister widmete seine Erklärung auch den inneren Fragen der Europäischen Union. Er äußerte sich positiv über die Entscheidungen des **Klima-Gipfels des Europäischen Rates** und betonte die Wichtigkeit des Gleichgewichts zwischen Zielen der Klimapolitik und des wirtschaftlichen Wachstums. Wichtig sei nur, dass die Ambitionen einiger EU-Mitgliedsstaaten nicht zu Ungunsten ärmerer Länder, darunter Polen, verwirklicht werden dürfen.

Schetyna unterstrich, dass Polen sich vorbereitet, die Kriterien der Mitgliedschaft in der **Euro-Zone** zu erfüllen, er nannte aber kein Datum für Polens Beitritts. Er widmete sich auch kurz dem Thema der Freizügigkeit der Arbeitnehmer innerhalb der EU und meinte, dass dies einer der größten Errungenschaften der europäischen Integration sei.

In der Zusammenfassung seiner Erklärung sagte Schetyna: „Die Hauptziele polnischer Außenpolitik bleiben unverändert“. Und tatsächlich sind sie beständig, auch wenn ihre Akzente anders gesetzt wurden – vor allem die Bedeutung der USA für die Sicherheit Polens, die Rolle des Weimarer-Dreiecks sowie das wirtschaftliche Engagement Polens außerhalb Europas wurden stärker hervorgehoben. Höchstwahrscheinlich wird ein Wandel der polnischen Außenpolitik nicht zu bemerken sein und wenn schon, dann eher aufgrund unterschiedlicher Charakterzüge und Positionen der jetzigen und ehemaligen Minister. Bei der Verwirklichung seiner Ziele plant Schetyna mit dem Präsidenten Komorowski und mit Vertretern der Sejm-Fraktionen eng zusammen zu arbeiten. Die Außenpolitik ist für ihn Offenbar kein Mittel kurzfristigen politischen Kalküls.

Roland Feicht, Joanna Andrychowicz-Skrzeba
Friedrich-Ebert-Stiftung
Vertretung in Polen
www.feswar.org.pl